

Argumentieren mit Karten der amtlichen Statistik im Erdkundeunterricht

Material für Lehrpersonen

NR L35

Sicher Unterwegs? Verkehrsunfälle im Kartenbild

Samir Mohammed, Izzettin Yilmaz, Daniel Schmitz, Isabelle Kunze, Alexandra Budke (verändert auf Basis der 1. Version von Felix Jülicher, Samir Mohammed, Miran Dogan, Ömer Mutlu, Izzettin Yilmaz, Daniel Schmitz)

Die Materialien sind im Rahmen eines Kooperationsprojekts von IT.NRW und dem Institut für Geographiedidaktik der Universität zu Köln entstanden. Sie wurden in der Praxis erprobt, evaluiert und stehen Ihnen zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung.

KARTENBASIERTE ARGUMENTATION

Beim kartenbasierten Argumentieren lernen die Schüler*innen, sich mithilfe von Karten eine Meinung zu einem kontroversen geographischen Sachverhalt zu bilden und die Karten als Belege für ihre Argumente zu verwenden.

Die folgende Tabelle gibt Ihnen einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten im Unterricht:

Übersicht:

Fächer	Erdkunde
Schulform(en)	Gymnasium, Haupt-, Real- und Gesamtschule
Jahrgangsstufe(n)	8–10
Zeitbedarf	90 min
Kompetenzen und Lernziele	<ol style="list-style-type: none">1. Sachkompetenz: Die Schüler*innen werten die Unfallhäufigkeiten nach Verkehrsarten aus und identifizieren und erklären Unfallhotspots.2. Methodenkompetenz: Die Schüler*innen nutzen digitale Kartenanwendungen zur Entwicklung einer Argumentation.3. Urteilskompetenz: Die Schüler*innen bewerten basierend auf der Kartenanalyse die Verkehrssicherheit in der nächstgelegenen Innenstadt.

Fachliche Basisinformationen zum Unterrichtsthema:

In Nordrhein-Westfalen stellt die Verkehrssicherheit in Städten eine wachsende Herausforderung dar. Besonders in Innenstädten mit hoher Verkehrsdichte ereignen sich zahlreiche Unfälle mit Fahrradfahrer*innen, Fußgänger*innen und Kraftfahrzeugen. Die Analyse des Unfallgeschehens ermöglicht es, Risiken zu identifizieren und Maßnahmen zur Sicherheit im Verkehr zu bewerten. Mithilfe von Unfallkarten können Unfallhäufigkeiten räumlich differenziert werden. Zu diesem Zweck wird der Unfallatlas des Statistischen Bundesamtes in Kombination mit Live-Karten zum Verkehrsaufkommen verwendet. Die Unterrichtsstunde lässt sich in das Inhaltsfeld 9 „Verstädterung und Stadtentwicklung“ des Kernlehrplans eingliedern. Inhaltlicher Schwerpunkt liegt dabei auf der Mobilität als ein Schwerpunkt aktueller Stadtentwicklungen.

Didaktische Einbindung der Karten in den Unterricht:

Vorbereitung	<p>Für die Gruppenarbeitsphase müssen 1-2 Tablets oder Computer pro Gruppe zur Verfügung gestellt werden. Die Schüler*innen erhalten das Arbeitsblatt mit den Aufgabenstellungen.</p>
Einstieg	<p>Die Lehrkraft zeigt ein Impulsbild oder Video, z. B. einen Zebrastrifen mit vielen Autos oder einen Fahrradunfall in der Stadt. Dann führt die Lehrkraft eine kurze Umfrage durch, um zu erfassen, wie sich Schüler*innen in der nächstgelegenen Innenstadt fortbewegen: „Wer geht zu Fuß? Wer fährt Rad? Wer wird mit dem Auto gebracht? Wo ist es gefährlich?“ Durch diesen Einstieg gelingt ein Bezug zur Lebenswelt der Schüler*innen sowie eine Überleitung zur Leitfrage: „Wie sicher ist die Verkehrsteilnahme in unserer nächstgelegenen Innenstadt?“</p>
Erarbeitungsphase	<p>Die Schüler*innen werden in 3er- bis 4er-Gruppen eingeteilt. Es folgt eine kurze, an die Lerngruppe angepasste Einführung in den Umgang mit den digitalen Karten durch die Lehrkraft. Im Anschluss bearbeiten die Schüler*innen die Aufgaben 1-4.</p>
Sicherung	<p>Jede Gruppe präsentiert ihre analysierten Unfallhotspots und bewertet die Verkehrssicherheit der Innenstadt. Sie zeigen dabei Beispiele auf den Karten, um ihre Argumentation zu belegen. Die Lehrkraft sammelt währenddessen an der Tafel besonders relevante Gefahrenstellen in der Innenstadt. Die Schüler*innen beziehen ihre neu erworbenen Kenntnisse auf die im Einstieg aufgestellten Vermutungen. Die Leitfrage wird gemeinsam beantwortet und es werden Lösungsvorschläge zur Verbesserung der Verkehrssituation aus Aufgabe 4 in Bezug auf Fußgänger*innen und Radfahrer*innen gesammelt.</p>
Transfer und Reflexion	<p>Im Anschluss findet eine Vertiefung der Ideen der Schüler*innen bezüglich der Gefahrenstellen in der Innenstadt statt. Die Schüler*innen sammeln für ca. 10 min Ideen in ihrer Gruppe, welche Auswirkungen die Umsetzung ihrer Lösungsvorschläge auf andere Bereiche (wie Geschäfte, Anwohner*innen, Erreichbarkeit der Schulen etc.) hätten. Anschließend werden die Ideen im Plenum gesammelt und unter Anleitung der Lehrkraft kritisch reflektiert. Es findet eine gemeinsame Bewertung hinsichtlich der Umsetzbarkeit und Kombinierbarkeit der Lösungsvorschläge statt. Abschließend kann besprochen werden, wie die Schüler*innen selbst zur Verkehrssicherheit beitragen könnten.</p>

Geben Sie uns ein Feedback zu diesem Unterrichtsmaterial!

https://online-befragungen.it.nrw.de/kf/?p1=4&p2=1&p3=2&_init=true

